**Ideale und Idole – Bild im Forum der Ursulinenschulen**

|  |  |
| --- | --- |
| **Fragen** | **Antworten** |
| Wer hat es gemalt? | Thekla Kampelmann, Künstlerin und ehemalige Schülerin der Ursulinenschulen |
| Wann wurde es gemalt? | Das Bild schuf Thekla Kampelmann im Jahre 2001, es handelt sich um Acryl auf drei geteilte MDF-Platten. |
| Warum und zu welchem Anlass wurde es gemalt? | Das Bild war eine Auftragsarbeit des damaligen Schulleiters des Gymnasiums, Herrn Grote, an eine ehemalige Schülerin der Ursulinenschulen und Künstlerin, Frau Thekla Kampelmann. Das Bild sollte bewusst ein Bild für die Schule und über die Schule sein. |
| Was ist zu sehen und was sagt das Bild aus? | Auf der linken Seite ist der Aspekt der Schöpfung dargestellt, rechts das Treppenhaus des Castellums, in der Mitte werden die Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften und der musisch-künstlerische Bereich gezeigt, die durch die Aufteilung in zwei Dreiecke und ein Trapez eine Einheit bilden. Alle Elemente sollen Aspekte aus dem Unterricht darstellen, so schauen einen bei der Betrachtung Mozart, Max Frisch, oben erwähnter Bertolt Brecht und Galileo Galilei an. Die Motive aus der Zauberflöte, der Schule von Athen, Noldes Großer Gärtner, aber auch Symbole wie ein Reagenzglas zur „In vitro Fertilisation“ schlagen den Bogen von der Antike zur Moderne, von den Künsten zur Wissenschaft. |
| Welche Bedeutung haben einzelne Elemente? | Die Einzelaussagen, die in den Seitenteilen des Gesamtbildgefüges enthalten sind, finden ihre Basis und ihren Bezugspunkt im Mittelteil. Die Achse des Mittelteils ist wie die Achse unseres Lebens, auf die alle entscheidenden Grundfragen immer wieder bezogen werden müssen.  Dabei sind Bildung, Wissenserwerb und Erziehung wie sie sich bildhaft in den Seitenteilen darstellen, nicht allein zur Lebensbewältigung ausreichend, sondern können nur im Gefüge von moralischen und ethischen Grundvorstellungen gelebt werden.  Das Rund der Weltkugeln findet im linken Dreieck seine Entsprechung in der geöffneten Rundform eines Operationstheaters aus der Renaissance, der runden Öffnung eines Reagenzglases, den Bahnen des Planetensystems und den Planeten selbst, sowie dem Kopernikanischen Sonnenmodell im oberen Bildteil.  In diesem Bilddreieck werden die naturwissenschaftlichen Entwicklungen im Positiven wie im Negativen angesprochen. Das rechte Bilddreieck ist ein Gefüge aus Elementen der Musik und Kunst. Der Kompositionsfluss bewegt sich von einem Komponistenportrait über Notenbänder, Instrumente und Akteure.  Wenn wir uns nun in die Bildmitte bewegen, fällt der Blick des Betrachters auf eine Tür, die im oberen Bereich in einen Holzbalken übergeht. Diese Senkrechte ist die zentrale Achse für das Gesamtwerk. Unser Blick begegnet zunächst den kritisch, neugierig fragenden Augen eines jungen Mannes, der eine Hand auf eine Türklinke gelegt hat und hinter einer nur teilweise geöffneten Tür hervorschaut. In der rechten Bildhälfte blickt uns ein ähnliches Gesicht entgegen, das wie an der Bildachse gespiegelt erscheint. Über der Hand in der Mitte befinden sich die gefesselten Hände einer Rückenfigur, die bis in den oberen Bildteil hineinragt.  In der rechten Bildhälfte dominieren Gesicht und Hand einer älteren Person in der Haltung eines Redners, Lehrenden oder Vortragenden. Den oberen Abschluss bilden wieder zwei Gesichter in Seitenansicht, die sich jedoch formal von den Gesichtern in der Mitte unterscheiden, ebenso wie von dem Gesicht auf einem Buchdeckel unten links im Bild. Unten rechts im Bild wird auf die Vergänglichkeit des Menschen hingewiesen und durch eine Handbewegung auf zwei griechische Worte gezeigt. [AK-ÖA-11-2020] |
| **Betrachten Sie auch das zweite Kunstwerk in unserem Forum.** |  |